

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Gebeth von dem gnädigen Schutz Gottes.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

150 Gebeth zum andern Hauptstück

geben / wenn mir die irrdischen Gedancken
hefftig zusehen/und an den rechten geistlichen
himmlischen Gedancken mich hindern/
daß solcher Kampff einsten aufhören/
und ich mich alsdenn mit meinem Gemüth
unverhinderlich zu dir werde wenden kön-
nen / dafür will ich dich loben in Ewigkeit / A-
men.

Gebeth von dem gnädigen Schutz
Gottes.

HERR / mein GOTT / du Hüter Israel/
oder aller Rechtgläubigen / wie hoch ha-
be ich mich über deinem gnädigen göttlichen
Schutz zu erfreuen / und dir dafür schuldigen
Dank zu sagen / den du mir in mancher Noth
väterlich geleistet hast! Siehe / mein gan-
zes Leben hindurch / bis auf diese Stunde/
hast du mich ja wieder grosse Gefährlichkeit/
mächtiglich beschirmet / und für mancherley
Ubel behütet und bewahret. Wenn du/
mein allmächtiger Beschützer nicht das Be-
ste gethan / und bey mir gestanden hättest/
Wo wolte ich unter so vielen Feinden und
gefährlichen Zufällen geblieben seyn? Was
für

für einen arglistigen und wachsamem Feind habe ich an dem leidigen Teufel! Denn er trachtet Nacht und Tag mit grossem Ernst dahin/ daß er mich verschlingen / und um Leib und Seele bringen möge. Wie gern wolte er meine Augen / Ohren / und alle Glieder / Vernunft und alle Sinne verderben / oder mir sonst an meiner Gesundheit / Nahrung / Ehre und Leben / Schaden zufügen? Ja / er gönnet mir nicht eine gesunde Ader oder Bissen Brodt / oder einige ruhige und fröhliche Stunde. Wie viel sind / O Gott! mein starker Schutz. Herr / der bösen Leute / die mir heftig feind seyn / und darauf lauren / wie sie mich beleidigen / und auf allerley Weise mir schädlich seyn mögen? Wer bin ich hingegen? Bin ich nicht so einfältig / daß ich die listige Nachstellung meiner geist- und leiblichen Feinde / und die bevorstehende Gefahr nicht einmal sehe / geschweige / daß ich mich dafür recht hüten sollte? Oder ich bin so ohnmächtig und kraftlos / daß ich dieselbe Gefahr / wenn ich ihr gewahr werde / nicht abwenden / oder mich

152 Gebeth zum andern Hauptstück

darwider verwarren kan / oder ich bin je
so unvorsichtig / daß ich mir eben damit
manchmahle ein Unglück selber zuziehe / wo-
durch ich demselben am meisten zu entgehen
suche. Daß ich nun nicht in Noth und
Gefahr verdorben bin / solches habe ich dei-
nem allmächtigen Schutz herzlich zu danken/
und sage daher: Deine Güte ist es / daß ich
nicht gar aus bin / und deine Barmherzigkeit
hat noch kein Ende. Du hast nicht allein
Deinen Engeln befohlen über mir / daß sie mich
behütet haben / und mich noch behüten auf
allen meinen Wegen / sondern du hast auch
von Jugend auf durch meine liebe Eltern / die
Obrigkeit / und andere treue Leute mich be-
schützt.

Diesen deinen so herrlichen Schutz rüh-
me ich mit fröhlichem Munde und Herzen/
und bitte zugleich dich / meinen frommen
GOTT und Vater / du wollest mich da-
her lassen Anlaß nehmen / ein starkes kind-
liches Vertrauen je mehr und mehr zu dir
zu haben / du werdest mich in keiner Noth
verderben lassen. Muß ich auch erfahren/
daß